



1906 - 2006

100 Jahre

AvD-Club Kurhessen e.V.





Für die meisten Menschen in Deutschland ist das Auto ein wichtiger Teil des Lebens und als Fortbewegungsmittel unentbehrlich in Alltag und Beruf. Für die Mitglieder des Bezirksclubs Kurhessen des Automobilclubs von Deutschland ist es jedoch weit mehr als nur ein Gebrauchsgegenstand.

Die Mitglieder pflegen die Liebe zum Automobil nun schon seit 100 Jahren, denn noch in der Pionierzeit des neuen Verkehrsmittels zu Beginn des 20. Jahrhunderts schlossen sich Auto-Begeisterte in Kassel zum „Automobilclub Kurhessen“ zusammen. Er ist damit einer der ältesten Automobilclubs in Hessen und blickt auf eine lange, erfolgreiche Geschichte zurück. Bis heute hat der Verein nichts an Attraktivität verloren. Rund 20 Veranstaltungen im Jahr zeugen von einem regen, lebendigen Vereinsleben. Der Verein ist in Kassel eine feste Größe, zumal die Mitglieder des AvD-Clubs Kurhessen neben ihrer Vereinsarbeit immer auch das gesamtgesellschaftliche Engagement in den Blick nehmen. So organisierten sie wohltätige Veranstaltungen unter anderem zu Gunsten der früheren „Aktion Sorgenkind“ und heutigen „Aktion Mensch“.

Allen Mitgliedern des Vereins gelten meine herzlichen Glückwünsche zum 100. Jubiläum ihres Vereines. Ich wünsche ihnen allen auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte ein fröhliches, geselliges und erfolgreiches Vereinsleben.

Roland Koch
Hessischer Ministerpräsident





100 Jahre Automobilclub Kurhessen – das ist mehr als ein Jubiläum oder ein Geburtstag. Seit nunmehr 100 Jahren vertritt der Verein mit hoher Sachkunde und beispielhaftem Engagement die Interessen der motorisierten Verkehrsteilnehmer und setzt sich dabei auch in hohem Maße für die Belange des Gemeinwohls ein.

Dafür möchte ich allen Verantwortlichen und Mitwirkenden ein herzliches Wort des Dankes sagen und gleichzeitig die besten Glückwünsche der Stadt Kassel übermitteln.

„Der Mensch hat das Auto erfunden, um bequem sitzend im Stau zu stehen.“ Diesem Zitat des polnischen Publizisten Andrzej Majewski muss man entgegen halten, dass vor über einem Jahrhundert noch nicht absehbar war, welches Ausmaß der motorisierte Individualverkehr annehmen würde.

Gerade auf dem Gebiet der Motor- und Automobilentwicklung hat sich vieles verändert. Wir verfügen gegenwärtig zwar über ein engmaschiges Straßennetz, zugleich hat aber die Zahl der Autofahrer auf unseren Straßen rapide zugenommen. Statt wenigen Pferdestärken unter der Motorhaube sind 100 PS und mehr heute längst keine Seltenheit mehr. Kaum ein Produkt hat im letzten Jahrhundert einen solch rasanten Wandel erfahren und zugleich so bedeutende gesellschaftliche Veränderungen bewirkt wie das Automobil.

Das bedeutet aber auch für den AvD-Club Kurhessen bewegte 100 Jahre Vereinsleben. Und es waren nicht nur die Pferdestärken und die Zylinderzahlen, die zusammenschweißten, nein, es war in erster Linie die Geselligkeit bei den gemeinschaftlichen Ausfahrten, gefolgt von sportlichen Veranstaltungen auch zu Gunsten Hilfe bedürftiger Organisationen.

Ich kann mir nur wünschen, dass sich der AvD-Club Kurhessen auch in den nächsten 100 Jahren so für die Interessen der Verkehrsteilnehmer und für unsere Gesellschaft einsetzt!

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister der Stadt Kassel



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich gratuliere dem AvD-Club Kurhessen e.V. ganz herzlich zum 100jährigen Bestehen.

100 Jahre AvD-Club Kurhessen e.V. ist ein Jubiläum besonderer Art. Bereits 1899 in Berlin als Deutscher Automobilclub (DAC) gegründet, wurde sehr schnell in Kurhessen, der Mitte Deutschlands, der „Automobil-Klub Kurhessen“ im KAC ins Leben gerufen. Das lebhaft sportliche und gesellschaftliche Clubleben fand sich wieder in der Durchführung des Internationalen Herkules Bergrennens, das der Club initiierte und von 1923 bis 1927 durchführte.

Mobilität und Mobilitätswirtschaft waren schon damals in Nordhessen gut vertreten. Die Teilung Deutschlands hat diese Entwicklung und die Bedeutung der Region leider unterbrochen. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs spielen Mobilität und Mobilitätswirtschaft wieder eine bedeutende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Autobahnverbindungen, ICE-Bahnhof, Transrapidproduktion, Volkswagen, Daimler-Chrysler und eine Reihe von Zulieferern sind Eckpfeiler der Entwicklung.

Zuerst hatte Nordhessen seit der Einheit Deutschlands unter falschen verkehrspolitischen Vorgaben zu leiden. Dieser falsche Kurs wurde korrigiert, so dass Planung und Bau der wichtigen Ost-West-Verbindungen langsam aber unaufhaltsam vorangetrieben werden.

So wie sich die politischen und geografischen Gegebenheiten nach dem 2. Weltkrieg verändert haben und weiter verändert werden, so hat auch der AvD einen Wandel erlebt.

Neben der aktiven Organisation diverser Motorsportveranstaltungen wie dem großen Preis von Deutschland auf dem Hockenheimring, dem Toyota-Yaris-Cup und dem AvD-Oldtimer-Grand-Prix bietet der AvD heute den Mitgliedern ein umfangreiches Service-Angebot. Der AvD ist ein Dienstleistungsunternehmen für seine Mitglieder geworden. Und Sie, die Mitglieder, fühlen sich wohl und gut aufgehoben. Der AvD vertritt die Interessen der Autofahrer in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Er bietet den Mitgliedern bei Rechtsfragen Unterstützung, ebenso bei Sicherheitsprüfungen und Hilfeleistungen im Reise- und Unfallbereich. Einen Rundum-Service, der seinesgleichen sucht.

Ich wünsche dem AvD-Club Kurhessen e.V. eine gute Zukunft.

Ihr

Lutz Klein
Regierungspräsident Kassel



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des AvD-Club
Kurhessen,

mit seiner Gründung am 1. September 1906 zählt der AvD-Club Kurhessen zu den ältesten regionalen Automobilclubs in Deutschland. Zu einem Zeitpunkt, als in Deutschland Gespanne und Pferdedroschken noch weitgehend das Straßenbild bestimmten, trafen in der ehemaligen kurhessischen Residenzstadt Kassel automobilbegeisterte Ärzte, Unternehmer und Freiberufler die weitsichtige Entscheidung, einen Automobilclub ins Leben zu rufen. Und noch in anderer Hinsicht bewiesen die Gründer Weitblick: Mit der Entscheidung, sich dem damaligen Kaiserlichen Automobil-Club in Berlin anzuschließen, wurden sie Teil der großen AvD-Gemeinschaft.

Durch ihre Zugehörigkeit zum AvD bekommen die Clubmitglieder jederzeit Rat, Tat, Schutz und Hilfe – und dies rund um die Uhr, Tag für Tag. Was im Jahr 1899 als nationaler Dachverband der bereits bestehenden oder im Entstehen befindlichen Landes- und Regionalclubs begann – zunächst als Deutscher Automobil-Club, dann als Kaiserlicher Automobil-Club, schließlich seit 1918 unter seinem heutigen Namen –, präsentiert sich heute als erfolgreiche Vorteilsgemeinschaft für die mobile Generation.

Mit seiner mittlerweile 107-jährigen Historie ist der AvD der älteste und traditionsreichste Club seiner Art in Deutschland. Er ist Ausrichter einiger der namhaftesten Motorsportveranstaltungen, beispielsweise des Großen Preises von Deutschland oder des AvD-Oldtimer-Grand-Prix.

Der AvD-Club Kurhessen steht in guter Tradition der AvD-Ortsclubs, die mit viel Engagement Motorsport und gesellschaftliche Veranstaltungen auf regionaler Ebene pflegen. Schon Mitte der 20er Jahre hat der Club beispielsweise mit den „Herkules-Bergrennen“ eine weit über die Grenzen Hessens bekannte Motorsport-Veranstaltung organisiert – eine Tradition, an die später die jährliche „Herkules-Orientierungsfahrt“ anknüpfte. Club-Rallies, gemeinsame Ausfahrten, Feste, Bälle und kulturelle Veranstaltungen zeugen auch heute von einem höchst aktiven Clubleben.

Zu seinem 100-jährigen Bestehen wünsche ich dem AvD-Club Kurhessen alles Gute sowie Glück und Erfolg für die weitere Zukunft.

Herzlichst Ihr

Wolfgang-Ernst Fürst zu Ysenburg und Büdingen
Präsident des Automobilclub von Deutschland

Liebe Mitglieder und Freunde
des AvD-Club Kurhessen,

in diesem Jahr kann der AvD-Club Kurhessen e.V. auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Mit Stolz und Freude dürfen wir uns daher als einer der ältesten und traditionsreichsten AvD-Clubs in Deutschland bezeichnen. Somit könnte unser Club – gedanklich – nach dem Reglement der Oldtimerfreunde in die Klasse „Antique“ eingestuft werden.

Trotz mancher Krisen, insbesondere bedingt durch die beiden Weltkriege, haben sich immer wieder alte und neue Mitglieder zusammengefunden, um sich auf gesellschaftlicher und sportlicher Basis ihrem gemeinsamen Hobby, dem Automobil, zu widmen. Kameradschaft, Sportsgeist und Idealismus waren es, die die Erfolge des Automobil-Klubs Kurhessen, Kartellklub des A.v.D. bzw. des AvD-Clubs Kurhessen, in der Vergangenheit bis heute geprägt haben.

Neben vielfältigen Dienstleistungen, die unseren Mitgliedern zuteil werden, führt der AvD-Club Kurhessen seit vielen Jahren jährlich über 20 unterschiedliche Veranstaltungen durch.

Diese Chronik soll Zeugnis über die Geschichte unseres Clubs seit seiner Gründung im Jahr 1906 geben.

An dieser Stelle gilt mein Dank den Clubmitgliedern, die bei der Erstellung dieser Chronik und bei den Vorbereitungen zur Durchführung der Jubiläumsfeier tätig waren. Auch danke ich besonders den Damen und Herren, die sich in der Vergangenheit selbstlos zur Übernahme diverser Ehrenämter unseres Clubs bereit erklärt haben.

Für die nächsten 100 Jahre wünsche ich unserem AvD-Club Kurhessen alles erdenklich Gute und seinen Mitgliedern persönliches Wohlergehen und eine allzeit gute Fahrt.

Peter K. Lange

Präsident des AvD-Club Kurhessen e.V.



Die Familie des heutigen Clubpräsidenten Peter K. Lange während einer Club-Fahrt 1938. In der Mitte ist Peter K. Lange als kleiner Blondschof vor dem elterlichen Mercedes 170 V zu sehen.

100 Jahre AvD Club Kurhessen

Die Anfänge

Bereits sieben Jahre nach der Gründung des ältesten deutschen Automobilclubs – des damaligen Deutschen Automobilclubs (DAC), dem späteren Kaiserlichen Automobilclub (KAC) – gründete sich in Kassel am 1.11.1906 der „Automobil-Klub Kurhessen“ im KAC. Gründungsmitglieder waren u. a. die Herren Dr. med. Hermanns, Arved Klippert, Hans Sauerwein und Dr. Freiherr Waitz von Eschen. Der erste Präsident des Clubs war der Königliche Gewerbeassessor Dr. von Finkh. Ein Jahr später, 1907, erfolgte die Wahl des Königlichen Oberförsters Herr Franz Meyer zum ersten Vorsitzenden.

Automobil-Club Kurhessen. 1. Vors. Königl. Gewerbeassessor Dr. von Finkh, Achenbachstr. 2, 2. Vors. Fabrikdirektor Wilh. Wenderoth, Prinzenstr. 30, 225, Schriftf. Fabrikbesitzer Max Heller, Germaniastr. 18, 666, Kassenf. Oberförster Meyer, Kaiserplatz 32. Versammlungsort: Hotel du Nord jeden 1. Mittwoch im Monat.

Das älteste Dokument des Automobil-Club Kurhessen aus dem Adressbuch von Cassel für das Jahr 1907 (Stand 1906)
Der erste Vorstand von 1906

Gleichzeitig schloß sich der Club dem damaligen Kaiserlichen Automobil-Club mit Sitz in Berlin an. Der Gründung lag die Idee zugrunde, die damals noch wenigen Automobilisten zusammenzuschließen, um gemeinsame sportliche Veranstaltungen durchzuführen und die allgemeine Geselligkeit zu pflegen. Zu seinem 25jährigen Jubiläum im Jahre 1931 hatte der Club die für die damalige Zeit respektable Zahl von 115 Mitgliedern.

Über viele Jahre lag bis in die 1930iger Jahre die Leitung der „Verkehrswacht Kurhessen und Waldeck“ in den Händen unseres Clubs. Auch nahm und nimmt sich unser Club bis heute vielfältigen Verkehrsfragen an.

Der 1. Weltkrieg 1914 bis 1918 führte bei allen AvD-Clubs zu starken Einschränkungen der Vereinsaktivitäten, so auch beim Automobil-Klub Kurhessen e.V.



DER HOFFPHOTOGRAPH CARL EBERTH gehörte 1906 zu den ersten Automobilbesitzern. Er gründete sein Fotofachgeschäft im Jahre 1906



Automobil-Club „Kurhessen“.
Gegründet: 1. September 1906. Sitz: Cassel.

Vorstand :
I. Vorsitzender:
Max Heller, Fabrikbesitzer, Cassel, Germaniastrasse 18, Telephon No. 666 und 18.
II. Vorsitzender:
Dr. med. Hermanns, Cassel, Bahnhofstr. 22, Telephon 415.
Schriftführer:
Wilhelm Schneider, Kaufmann, Cassel, Hedwigstrasse 8, Telephon 405.
Kassenführer:
Carl Schlegel, Kaufmann, Cassel, Friedrichstrasse 23, Telephon 2783.
Fahrtwart:
Rud. Kunth, Rentier, Hann. Münden, Telephon 169.
Clublokal: Hotel Royal, Kurfürstenstrasse 9.
Versammlung jeden 2. und 4. Montag im Monat, abends 1/8 Uhr.
Mitgliederzahl : 24.

Der zweite Vorstand von 1908

Automobil-Club Kurhessen.
Sitz: Cassel, — Gegründet: 1. September 1906.

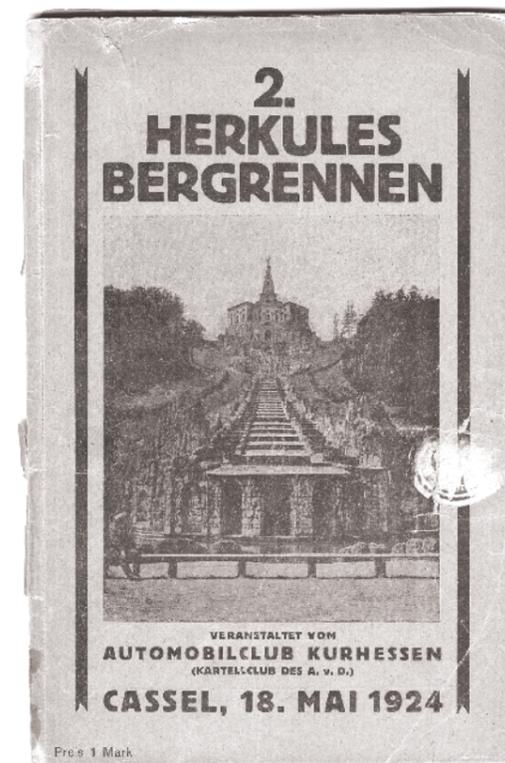



I. Vorsitzender: Max Heller, Fabrikbesitzer.
2. Vorsitzender: Dr. med. Hermanns.
Schriftführer: Alfred Wachsmuth, prakt. Zahnarzt, Cassel; **Kassierer:** Anatole Gobiet, Ingenieur, Cassel; **Fahrtwart:** Rudolph Kunth, Hann.-Münden.

Der dritte Vorstand von 1910



Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg trifft zur Demobilisation der deutschen Truppen in Cassel ein, 14.11.1918



Die goldenen 20er

In den 1920er und 1930er Jahren wurden vielseitige Veranstaltungen wie zum Beispiel Wochenendfahrten, Zuverlässigkeitsfahrten, Findigkeitsfahrten, Herren-Abende, Gesellschaftsabende, allgemeine Klubfahrten zu inländischen und ausländischen Zielen, Ballon-Verfolgungsfahrten, Schnitzeljagden, Tanztees, Kostümbälle, Jahreswendfeiern, Automobil-Turniere, Zielfahrten, Gänseessen, Spargelessen, Winterbälle, Fahrten zum Nürburgring zum „Großen Preis von Deutschland“ und nicht zuletzt die berühmten Herkules-Bergrennen durchgeführt.

Bis zur zwangsweisen Auflösung im Jahre 1934 herrschte ein lebhaftes, sportliches und gesellschaftliches Clubleben. Von internationaler Bedeutung waren die Herkules-Bergrennen, die in den Jahren 1923 bis 1927 jährlich von unserem Club durchgeführt wurden. Die Rennstrecke führte durch den Bergpark Wilhelmshöhe. Außer den Clubmitgliedern Peter Wegmann, Heinrich-Karl Salzmann, Ernst Coenning und den Brüdern Bernd und Fritz Westhoff nahmen so bekannte Fahrer wie Alfred Rosenberger, Rudolf Caracciola, Karl Jörns und Karl Kapler teil.

In der Zeit der wirtschaftlichen Krise Ende der 20er Jahre mussten dann diese Rennen leider eingestellt werden. Darüber hinaus fanden aber auch Zuverlässigkeits- und Zielfahrten, wie z.B. eine Zielfahrt zur Zeppelinlandung in Cassel, im Jahre 1930, statt.

Die angespannte Wirtschaftslage führte ab 1931 zu einer wesentlichen Reduzierung der Veranstaltungen. So mussten die im Jubiläumsjahr 1931 geplanten Veranstaltungen wie Zielfahrt „Ab nach Cassel“, Herkules-Bergrennen (es erfolgte keine Genehmigung durch das Preußische Ministerium des Innern), Zuverlässigkeitsfahrt und Ballon-Verfolgung abgesagt werden. Trotzdem konnte eine Jubiläumsfeier mit 135 Teilnehmern stattfinden.



Die zwangsweise Auflösung

1933 erfolgte durch die Machthaber des Dritten Reichs eine zwangsweise Auflösung aller bis dahin bestandenen Automobilclubs, so auch des Automobilclubs von Deutschland (AvD) und des „Automobil-Klub Kurhessen (A.v.D.)“. Unser Club wurde ab Ende 1933 unter dem Namen „Kameradschaft 1906, früher Automobil-Klub Kurhessen“ weiter geführt. In den Jahren bis 1933 lautete der Name unseres Clubs: „Automobil-Klub Kurhessen e. V.“, Kartellklub des A.v.D.

Ab 1933 wurden von der „Kameradschaft 1906“ eine Anzahl unterschiedlicher Veranstaltungen durchgeführt. So besuchten die Mitglieder zum Beispiel den Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring. Die ab 1935 bis zur Wiedergründung 1956 erfolgten Zusammenkünfte und durchgeführten Veranstaltungen sind nur bruchstückweise bekannt.



Die neue Autobahn München-Salzburg

Neubelebung des Clubs

Nach der Zwangsauflösung und dem Ende des 2. Weltkrieges erfolgte 1956 die Wiedergründung des Clubs unter dem Namen „AvD-Club Kurhessen“. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten die Herren Dr. jur. Helmut von Waldeyer-Hartz, Fabrikant Habich, Kaufmann Fritz Westhoff und Bankdirektor Walter Winkelmann, die an der Neubelebung des Clubs maßgebend beteiligt waren. Die Umbenennung von „Automobilclub Kurhessen im AvD“ in den heutigen Namen „AvD-Club Kurhessen“ erfolgte am 11. Mai 1956. 1971 wurde unser Club erneut in das Vereinsregister eingetragen.

Die mageren 50er

Die mageren 50er Jahre waren jedoch noch nicht so günstig zum Aufbau eines Clublebens, wie man es vor 1934 gewohnt war.

Erster Präsident wurde der Bauunternehmer Hans Sauerwein. Der Wiederaufbau ging langsamer voran, als man es von vor dem ersten Weltkrieg gewohnt war, denn es waren wichtigere Probleme zu lösen. 1960 löste Dr. jur. Helmut von Waldeyer-Hartz den Präsidenten Hans Sauerwein ab. 1962 wurde Dr.-Ing. Ulrich Esterer gewählt, der dem Club bis 1964 vorstand.

Rücktritt und neuer Vorstand

Der Tiefpunkt und die Wende in der Nachkriegs-Clubgeschichte waren 1964 erreicht. Es wurde sogar erwogen, den Club aufzulösen. Während der Jahreshauptversammlung 1964 trat der gesamte Vorstand zurück und ein neuer Vorstand wurde nach langer Diskussion gewählt.

So wurden der bisherige Sportleiter Wilhelm P. Lindemann zusätzlich zum Präsidenten, Bankdirektor Dambmann zum Vizepräsident und Schatzmeister und Wilhelm Staffel zum Schriftführer gewählt. Die Herren übernahmen keine leichte Aufgabe.

In dieser Zeit kam der Vorstandsarbeit zugute, dass der neue Präsident und Sportleiter Wilhelm P. Lindemann, in den 50er und 60er Jahren zusammen mit dem Dipl.-Ing. Hanns Gerdum aktiven Motorsport betrieben hatten.

Den Mitgliedern wurde ab 1966 ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm angeboten, das auch zu einer positiven Mitgliederentwicklung führte.

Zur Zeit des Präsidenten Wilhelm P. Lindemann und zugleich des Sportleiters Peter K. Lange (Sportleiter vom März 1966 bis Januar 1976) wurden eine Vielzahl der unterschiedlichsten motorsportlichen wie auch motortouristischen Veranstaltungen mit relativ großen Teilnehmerzahlen durchgeführt.

Ein neuer clubkameradschaftlicher Geist

So verwundert es nicht, dass diese Herren durch gute Zusammenarbeit in clubkameradschaftlichem Geist in den Folgejahren das Clubleben erfolgreich aktivierten. Es wurden Sportfahrten mit unterschiedlichsten Aufgabenstellungen durchgeführt. Bekannt wurde die ab 1966 jährlich durchgeführte AvD-Herkules-Orientierungsfahrt, an der bis zu 130 Fahrzeuge teilnahmen. Auch viele Auto-Slalom u.a. zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“ mit bis zu 120 Startern wurden durchgeführt. Bei der Organisation und Durchführung der Olympia-Rallye'72 war unser Club maßgeblich mit eingebunden.



Zu erwähnen ist auch die bundesweit von unserem Club organisierte, international ausgeschriebene AvD-Zielfahrt zur Bundesgartenschau 1981 in Kassel anlässlich des 75jährigen Jubiläums. Zugleich fanden in Kassel auch die bundesdeutschen AvD-Tage statt.

In diesen Jahren wurden vielseitige, attraktive, gesellschaftliche Veranstaltungen angeboten. Zur Tradition wurde beispielsweise der seit 1965 jährlich durchgeführte Winterball bzw. Automobilball im Schlosshotel Wilhelmshöhe, der nach dem Umbau des Hotels ins Mövenpick-Hotel verlegt wurde und bis heute zu den gesellschaftlichen Höhepunkten in Kassel zählt.

Die Aera Peter K. Lange

Nach 15jähriger rühriger und aktiver Tätigkeit des Präsidenten Wilhelm P. Lindemann wurde im Jahre 1976 das Zepter in jüngere Hände gelegt. Nach bereits 10jähriger Tätigkeit als Sportleiter übernahm Peter K. Lange das Amt des Präsidenten, Wilhelm P. Lindemann wurde gleichzeitig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Dank der verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde dem Präsidenten Peter K. Lange am 26. März 2002 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Außerdem wurde Herr Lange 1996 mit dem selten verliehenen AvD-Ehrenzeichen in Gold für besondere Verdienste um die Kraftfahrt ausgezeichnet.



Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Präsidenten Peter K. Lange. Die Übergabe erfolgte durch den Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Herrn Georg Lewandowski.



DDAC-Damen im Jahre 1962

Enge Verbindungen - Die Damen des DDAC

Eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem 1961 gegründeten Landesclub Kurhessen des Deutschen Damen-Automobilclubs im AvD (DDAC) hat ebenfalls sehr zur Intensivierung des Clublebens beigetragen.

Mehrere Damen des AvD-Club Kurhessen sind zugleich über Jahrzehnte auch Mitglied im DDAC. Bis zum heutigen Tage ist stets ein Mitglied des DDAC auch Vorstandsmitglied im AvD-Club Kurhessen.

Die langjährige Vorsitzende des DDAC-Clubs, Frau Ilse Heinsius, war über viele Jahre (von 1965 bis 1979) auch Mitglied unseres Vorstandes. Seit 1984 bis heute ist das DDAC-Mitglied Frau Ursel Reppe in unserem Vorstand für den Bereich Sonderaufgaben zuständig.

Übrigens, schon 1928 bestand eine enge Verbindung zum Deutschen Damen-Automobilclub.

AvD-Club Südhannover und KMCK

Unser Club pflegt seit Jahrzehnten enge und gute Verbindungen zu zahlreichen Automobil-Clubs. Hier sind an erster Stelle der KMCK in Kassel und besonders der AvD-Club Südhannover in Göttingen zu nennen. Mit beiden Clubs haben wir in der Vergangenheit verschiedene Veranstaltungen organisiert bzw. gemeinsam durchgeführt. Bis heute erfolgen gegenseitige Einladungen zu diversen Veranstaltungen.



Lutz Roeder (Vorsitzender des AvD-Hauptausschusses), Gisela Roeder, Wilhelm Joppich (Ehrenvorsitzender des AvD-Club Südhannover) und Dr. Gerhard Völke (Vorsitzender des AvD-Club Südhannover)



Ehrenpräsident Wilhelm P. Lindemann, Rolf Knetsch (1. Vorsitzender des KMCK im ADAC), Präsident Peter K. Lange, 1986

Verkehrspolitik

Seit der Gründerzeit widmet sich der AvD-Club Kurhessen den unterschiedlichsten verkehrspolitischen Themen. Egal ob es sich hierbei um die Platzierung von Verkehrsschildern handelt oder um die Schaffung von sinnvollen Straßen (Beispiel A 44 und A 49), Fußgänger-Überwegen oder Vorträgen zu diversen Verkehrsfragen. Pressearbeit in vielfältiger Hinsicht, Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Gespräche mit den Abgeordneten vom Bundestag und Hessischen Landtag wie auch mit Mitarbeitern der Kommunen und der Polizei.

So ist zum Beispiel in einem Protokoll des Jahres 1932 zu lesen: „Wie im vorigen Jahre so gelangten auch in diesem Jahr eine größere Anzahl internationaler Warnungs-Tafeln zur Aufstellung, welche eine umfangreiche Korrespondenz sowie mehrere örtliche Besichtigungen erforderlich machten.“

Vielfältige Beratungen der Mitglieder gehören zum täglichen Geschäft. Mehrere Mitglieder sind in der Deutschen Verkehrswacht engagiert.

Im Jahr 1962 fand in der Evangelischen Akademie Hofgeismar eine von unserem Club durchgeführte Tagung zum Thema „Der Mensch im Verkehr“ statt. Im Pressebericht hieß es: „Ist der deutsche Bundesbürger von der Technik und von der Demokratie in gleicher Weise überrascht worden? Diese Frage stellte sich dem Teilnehmerkreis aus dem AvD-Club Kurhessen auf einer Tagung der Ev. Akademie Hofgeismar am 1./2. Sept. 1962.“



Auch nach 75 Jahren haben die 10 Gebote für Kraftfahrer noch ihre Gültigkeit - das 2. Gebot gilt heute besonders für Telefonierer.



Das Präsidium des AvD-Club Kurhessen e.V. Kassel im Jubiläumsjahr 2006
 stehend v. links: Dipl.-Ing. Björn Ludolf (Umweltbeauftragter), Marco Soika (Pressereferent), Bernd Stöneberg (Sportwart),
 Präsident Peter K. Lange im Oldtimer Riley Sprite 12/4 Special, 1938, Rainer Lausmann (Schatzmeister), Ursel Reppe (Sonderaufgaben),
 Dr. jur. Wilhelm Windeknecht (Vizepräsident und Referent für Recht und Verkehr), J. J. Dieter Norwig (Sportleiter),
 Dipl.-Ing. Günter Geilke (Schriftführer), nicht im Bild: Harald Stiegel (Juniorenleiter) und Andreas Lischke (Sportwart)

Die Präsidenten

1906 - 1907	Dr. von Finkh (Königl. Gewerbeassessor))
1907 - 1908	Franz Meyer (Königl. Oberförster)
1908 - 1913	Max Heller (Fabrikbesitzer)
1913 - 1920	C. F. Has (Großkaufmann)
1920 - 1925	C. Köhler (Fabrikbesitzer)
1925 - 1934	Dr. Friedrich Freiherr Waitz von Eschen
1934 - 1960	Hans Sauerwein (Bauingenieur)
1960 - 1962	Dr. jur. Helmut von Waldeyer-Hartz
1962 - 1964	Dr. Ing. Ulrich Esterer (Fabrikant)
1964 - 1976	Wilhelm Peter Lindemann (Ingenieur, Kaufmann)
seit 1976	Peter K. Lange (Industriekaufmann, Handelsvertreter)

Die Ehrenpräsidenten

1957	Arwed Klippert (verstorben)
1960	Hans Sauerwein (verstorben)
1976	Wilhelm P. Lindemann (verstorben)

Die Vizepräsidenten

1906 - 1907	Wilh. Wenderoth (Fabrikdirektor)
1907 - 1911	Dr. med. Hermanns
1911 - 1915	A. Bing (Rentier)
1915 - 1920	Dr. Rich. Wolff (Fabrikbesitzer)
1920 - 1934	Arved Klippert (Kaufmann)
1934 - 1960	Dr. jur. Helmut von Waldeyer-Hartz
1960 - 1962	Dr.-Ing. Ulrich Esterer (Fabrikbesitzer)
1962 - 1964	Dr. jur. Helmut von Waldeyer-Hartz
1964 - 1966	Wilhelm Staffel
1966 - 1971	Walter Klippert
1971 - 1982	Wilhelm Kleinbrahm
1982 - 1989	Herbert Feldner
1989 - 1994	Johannes Reppe
1994 - 1997	Bernhard Fikentscher
1997 - 2001	Anita Mahrt
seit 2001	Dr. jur. Wilhelm Windeknecht

Die Schatzmeister

1906 - 1907	Franz Meyer (Königl. Oberförster)
1907 - 1909	Carl Schlegel (Kaufmann)
1909 - 1910	Anatole Gobiet (Ingenieur)
1910 - 1913	Wilhelm Schneider (Kaufmann)
1913 - 1925	Heinrich Wenzel (Hofspediteur)
1925 - 1929	Hans Sauerwein (Bauingenieur)
1929 - 1934	Otto Wolff
1934 - 1956	Walther Winkelmann
1956 - 1960	Dr. Rudolf Holland-Cunz (Bankdirektor)
1960 - 1963	Bernhard Dambmann (Bankdirektor)
1963 - 1974	Ernst Wilhelm Kramer (Handelsvertreter)
1974 - 1977	Ruth Kramer (Kaufrau)
1977 - 1990	Ruth Kramer (Kaufrau)
seit 1990	Rainer Lausmann (Bankdirektor)

Die Schriftführer

1906 - 1908	Max Heller (Fabrikbesitzer)
1908 - 1909	Wilhelm Schneider (Buchdruckereibesitzer)
1909 - 1913	Alfred Wachsmuth (Zahnarzt)
1913 - 1923	Dr. Rich. Wolff (Fabrikbesitzer)
1923 - 1928	Richard Grohmann (Großkaufmann)
1928 - 1929	Otto Brill (Rechtsanwalt)
1929 - 1934	Hans Sauerwein
1934 - 1956	Dr. jur. Helmut von Waldeyer-Hartz
1956 - 1960	Paul Dennerlein
1960 - 1964	Wilhelm Staffel
1964 - 1967	Dr. Ulrich Esterer
1967 - 1969	Wilhelm Kleinbrahm
1969 - 1971	Peter Viering
1971 - 1973	Franz Klotz
1973 - 1976	Michael Lange
1976 - 1981	Rolf Greger
1981 - 1989	Peter Burghard
1989 - 1999	Erika Strippel
1999 - 2001	Dipl.-Ing. Günter Geilke
seit 2001	Dipl.-Ing. Günter Geilke

Die Sportleiter

1908 - 1911	Rudolph Kunth (Rentier)
1911 - 1912	Rudolph Kunth (Rentier) und Arved Klippert (Kaufmann)
1912 - 1913	Max Heller (Fabrikbesitzer)
1913 - 1925	Fritz Trost (Großkaufmann) und Arved Klippert (Kaufmann)
1925 - 1929	Konsul Hch.-Carl Salzmann (Fabrikbesitzer)
1929 - 1930	A. G. Schwengers
1930 - 1934	Dr. med. Helmuth Greger
1934 - 1956	Peter W. Junghanns
1956 - 1958	Wilhelm Staffel
1958 - 1960	Wilhelm Peter Lindemann
1960 - 1966	Peter K. Lange
1966 - 1976	Dipl.-Ing. Reinfried Freiherr von Schorlemer
1976 - 1978	Karl-Heinz Wrobel
1978 - 1981	Klaus E. W. Zimmermann
1981 - 1982	J. J. Dieter Norwig
seit 1982	J. J. Dieter Norwig

Die Juniorenleiter

1956 - 1958	Peter W. Junghanns
1958 - 1959	Wilhelm Staffel
1967 - 1970	Ilse Heinsius
1970 - 1976	Michel Lange
1976 - 1978	Detlef Seiffert
1978 - 1982	Harald Stiegel
1982 - 1986	Bernhard Fikentscher
1986 - 1989	Volker Müller
1989 - 1990	Hans-Michael Wiegand
1990 - 1992	Andreas Lischke
1992 - 2002	Harald Stiegel
2002 - 2005	Harald Stiegel
seit 2005	Harald Stiegel

UNSERE AKTIVITÄTEN



Monat	Thema
März	18-19: AvD-Konferenz in Hain-Schleierberg
April	23: Stammtisch mit Vortrag von Dr. Wilh. Winkler Thema: „Jahresrückblick“
April	23: Stammtisch mit Vortrag von Wilfried Schuchardt Thema: „Sinnvolle Experimente“
Mai	11: Besichtigung: Hessische Rundfunk, Studio Kassel
Mai	25: Stammtisch mit Vortrag von Wolfgang Schulz Thema: „Clean Energy“
Juni	27-28: AvD-Tage in Forstfurt
Juni	18: Carrozzi-Fahren
Juni	24: Orientierungsfahrt
Juni	25: Stammtisch mit Vortrag von Günter Götke Thema: „Alternative Energie“
Juli	08: Spitzengang in und um Bad Arolsen
Juli	27: Stammtisch mit Vortrag von Maria Janka
August	28-30: AvD-Großer Preis von Deutschland (Formel 1)
August	11-12: AvD-Oldtimer Grand Prix
September	21: Stammtisch mit Vortrag von Frau Ulrike Pappert Thema: „Interessante Bus-Rennstrecke“
September	07: Jubiläumstag „100 Jahre AvD-Club Kurhessen“
September	16: Freizeittag
September	28: Stammtisch
Oktober	11: Besichtigung der Volkswagen AG, Werk Kassel
Oktober	26: Stammtisch mit Vortrag von Dr. Jürgen Hense Thema: „Schadstoffe im Grundbau“
November	11: Jubiläumstag „100 Jahre AvD-Club Kurhessen“ Ablaufplan
November	26: Weihnachtsfeier im Hotel Hain
Dezember	14: Weihnachts-Stammtisch mit Überraschungen
Januar	2007 27: Jahresversammlung

Mit über 170 Mitgliedern und etwa 20 Veranstaltungen im Jahr kann heute von einem aktiven und abwechslungsreichen Clubleben gesprochen werden. Hier einige Beispiele:

Herkules-Orientierungsfahrten

- 1967 Die 2. = 65 Fahrzeuge = 130 Teilnehmer
- 1968 Die 3. = 120 Teilnehmer
- 1969 Die 4. = 146 Teilnehmer
- 1970 Die 5. = 182 Teilnehmer
- 1971 Die 6. = 206 Teilnehmer
- 1972 Die 7. = 218 Teilnehmer
- 1973 Die 8. = 168 Teilnehmer
- 1974 Die 9. = 138 Teilnehmer
- 1975 Die 10. = 128 Teilnehmer

Oldtimer-Rallyes

- 1981 65 Fahrzeuge (Schnaufferl-Rallye)
- 2000 73 Fahrzeuge (3. AvD-Oldtimer Rallye, Erlebnissfahrt)
- 2001 88 Fahrzeuge (4. int. AvD-Oldtimer-Rallye, Erlebnissfahrt)
- 2002 86 Fahrzeuge (AvD-Oldtimer-Rallye)
- 2004 73 Fahrzeuge

Junioren-Veranstaltungen

zum Beispiel Cart-Rennen: 1999 mit 26 Fahrern



Oldtimer-Rallye, Zwischenstart in Melsungen, 2004



Peter K. Lange mit BMW 3,0 CSI beim Auto-Slalom, 1978

Auto-Slalom

1970 93 Fahrzeuge

1971 120 Fahrzeuge

1973 83 Fahrzeuge

1975 79 Fahrzeuge, zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“

1977 91 Fahrzeuge



Gymkhana (Geschicklichkeits-Turniere)

1969 110 Fahrzeuge (Fahrer)

1970 126 Fahrzeuge (Fahrer)

1971 123 Fahrzeuge (Fahrer)



AvD-Gymkhana, 1969 in Kassel

DIE OLYMPIA RALLYE 1972



Die bedeutendste von unserem Club mit organisierte Rallye war die Olympia-Rallye '72, die vom 13. bis 19. August 1972 mit 307 Fahrzeugen stattfand. Unserem Club oblag die Organisation der Sonderprüfung „Klein-almerode-Bilstein“ bei Nacht.

Im Einsatz waren viele Clubkameraden, so u.a. Karl-Bernd Apell, Hanns Gerdum als Starter, Hanns-Dieter Gerdum, Wilhelm Kleinbrahm, Peter K. Lange als Abschnittsleiter, Wilhelm P. Lindemann, Jochen Luck als Sprecher und Johannes Reppe. Insgesamt waren rund 300 Personen als Funktionäre und Helfer bei dieser Rallye tätig.



Das Zeitnehmer-Team, von links: Johannes Reppe und Dr. Jochen Bunge

Vor dem Start zur Sonderprüfung „Kleialmerode-Bilstein“



Am Morgen danach! Wilhelm P. Lindemann, Hanns-Dieter Gerdum und Hanns Gerdum



Ausflug, zu Gast bei Familie Hanns Gerdum

GESELLSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Ab Mitte der 70er Jahre konzentrierte sich das Interesse der Clubmitglieder mehr auf motortouristische, gesellschaftliche, unterhaltsame sowie informative Veranstaltungen, so zum Beispiel:

Automobilbälle / Winterbälle

1931	13 Teilnehmer
1969	über 200 Teilnehmer
1970	über 200 Teilnehmer
1976	190 Teilnehmer
1981	über 350 Teilnehmer (75-jähriges Jubiläum)
1986	234 Teilnehmer
1991	227 Teilnehmer
1996	ca. 400 Teilnehmer (90-jähriges Jubiläum)
2000	123 Teilnehmer

Besichtigungen (z.B. Betriebe)

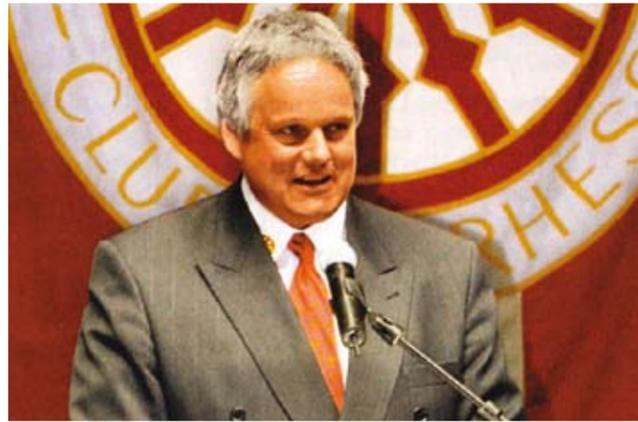
1977	86 Teilnehmer
1978	69 Teilnehmer
1986	43 Teilnehmer
1987	56 Teilnehmer
1998	49 Teilnehmer
1999	42 Teilnehmer
2006	47 Teilnehmer

Theater-Besuche

1976	112 Teilnehmer
1982	97 Teilnehmer
1994	34 Teilnehmer
1998	63 Teilnehmer



Nachwuchsförderung wird bei uns groß geschrieben!



Johannes Hübner beim Vortrag im Jahre 2004

Vorträge/Clubabende/Stammtische

1993	52 Teilnehmer
1994	100 Teilnehmer (Oberbürgermeister Georg Lewandowski)
1998	51 Teilnehmer
2000	44 Teilnehmer (Bernhard Jagoda, Präsident der Bundesagentur für Arbeit.)

2004 ca. 280 Teilnehmer (Referent: Johannes Hübner von der AvD-Hauptverwaltung zum Thema: „Zukunft des Straßenverkehrs – Telematik = Verkehrskonzept der Zukunft“)

In den Jahren 2004 und 2006 führte der AvD-Hauptclub mit wesentlicher Mitwirkung des AvD-Club Kurhessen seine bundesweiten Klausuren im Hotel Schäferberg in Espenau bei Kassel durch.

Mehrtagesfahrten

In den 50er und 60er Jahren erfolgten Reisen z.B. nach Beatenberg (Schweiz) zum Skilaufen. In den 80er und 90er Jahren z. B. nach Prag, Dresden, Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Niederlande.

1987	37 Teilnehmer nach Berlin
1988	40 Teilnehmer nach Lübeck und Hosteinische Schweiz
1990	45 Teilnehmer nach Prag
1991	59 Teilnehmer nach Mecklenburg-Vorpommern
1993	36 Teilnehmer

2001 nach Berlin u. a. Besuch des Deutschen Bundestags. Dort Empfang und Führung durch Dr. Jürgen Gehb, (MdB)

Spargel- und Gänseessen

1983	50 Teilnehmer
------	---------------

Anmerkung: Die Teilnehmerzahlen gelten für jeweils eine Veranstaltung



Kochkurs im Hause unseres Clubmitglieds Hornschuh

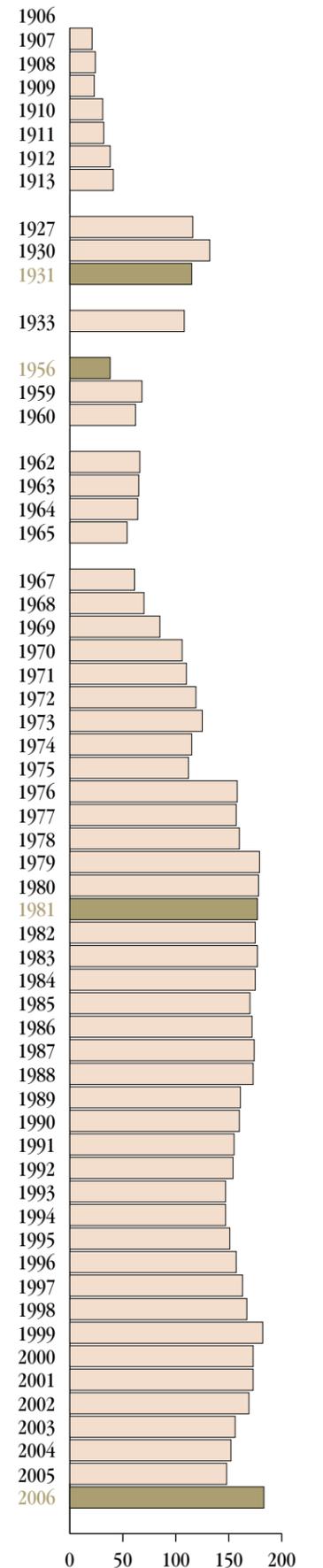
MITGLIEDER DES AVD-CLUB KURHESSEN

AM 1. SEPTEMBER 2006

Ackermann, Jörg	Herzog, Ute Susanne, Dr. med.	Reppe, Gerd-Oliver
Altmann, Sonja	Hesse, Günter	Reppe, Johannes
Alvensleben, Wichard von	Heussner, Horst	Reppe, Ursel
Autohaus Cöster GmbH	Hintner, Michael, Dipl.-Ing.	Riecke, Manfred
Autohaus Schäfer	Hoffmeister, Rosemarie	Rohde, Walter
Autohaus Weinhold GmbH	Homburg, Friedrich	Rudewig, Jan
Ay, Hartmut, Dipl.-Kfm.	Hornschu, Markus	
	Hübner GmbH	Sachse, Ursula
	Hübner, Reinhard	Säckl, Renate
	Huhn, Rolf	Schäfer, Fritz
Baczko, Knut, Prof. Dr. med.		Schäfer, Ilse
Bär, Torsten	Jacob, Bernd	Schäfer, Mario
Bender, Albert		Schlosshotel Wilhelmshöhe
Berghöfer, Christian		Schmelz-Pfeiffer, Pamela
Berghöfer, Marc C.	Kallusch, Lothar, Dipl.-Betw.	Schmidt, Dirk
Bergmann, Axel, Dipl.-Kfm.	Kantor, Stefan	Schöler, Clemens
Bergmann, Christoph, Dipl. Betr.-Wirt	Kleinschmidt, Günter	Schorlemer, Reinfried Freiherr von, Dipl.-Phys.
Bergmann, Christoph, GmbH & Co. KG.	Klotz, Gerhard	
BMW, Niederlassung Kassel	Knierim, Wolfgang	
Bode, Fritz	Knierim, Walter	Schöttler, Karlheinz
Bossdorf, Michael	Koch, Andreas	Schröder & Dietrich oHG
Böttcher, Wolfgang	Könnecke Begrünungen	Schuchhardt, Nikolaus, Dipl.-Volkswirt
Briebach, Ferdinand	Könnecke, Claudia	Schulz, Wolfgang H.
Burghard, Peter	Könnecke, Ulrich	Schumann, Karl, Dr. Dipl.-Volkswirt
Buschek-Scheuch, Ursel	Konopka, Thomas	Seebach GmbH Filtertechnik
Buttgereit, Michael, Dr. rer. pol.	Koukal, Alexandra	Seebach, Bela
	Krieger, Mario	Seebach, Stefan
Chares, Gisela	Kühlung, Ingrid	Seiffert, Oliver
Cöster, Otto	Kühlung, Norbert	Siebert, Jürgen
Cöster, Rudolf		Siebert, Karl, GmbH & Co. KG
Croneiß, Rüdiger		S.K.S. Autozubehör Produkte Vertriebs-GmbH
	Lange, Dirk Michael, Dipl.-Ing.	Soethe, Wolfgang
DaimlerChrysler AG, Niederl. Kassel/Göttingen	Lange, Kristina Claudia	Soika, Britta
Dambmann, Bernhard	Lange, Peter K.	Soika, Marco
Deigendesch, Volker A.	Lange-Werthmann, Petra S., Dipl.-Kffr.	Stiegel, Harald
Di Giglio, Guisepppe	Lange, Roswitha	Stöneberg, Bernd
Dietrich, Joachim, Prof. Dipl.-Ing.	Lausmann, Rainer	Strippel, Erika
Dietze, Jürgen, Dipl.-Kfm.	Leitl, Thorsten, Dipl.-Ing.	
Dippel, Karl-Heinz	Leitl, Wolfgang A.	
Döpfer, Heinrich G.	Lewandowski, Georg, Oberbürgermeister a.D.	Tambor, Dietmar
Dörnberg, Hans-Eppo Freiherr von, Dipl.-Ing.	Lindemann, Gisela	Tonhausen, Tibor
	Lindemann, Jutta	Tonhausen, Ulrich
	Lipardi, Alfonso	Trausel, Johannes, Dipl.-Ing.
Dötenbier, Gunther	Lischke, Andreas	Trillhof Handelsges.mBH.
Drescher, Marcel	Löser, Werner, Dr. med. dent.	Umbach, Peter, RA
Dresel, Michael	Luck, Jochen	
	Ludewig, Rainer, Prof. Dr.	Viereck, Kurt
Ebel, Ingolf	Ludolf, Björn, Dipl.-Ing.	
Engel, Marianne		Wachsmuth, Jürgen
Ev. Kreditgenossenschaft eG	Mahrt, Anita	Wagener, Günther, Dipl.-Ing.
	Malucha, Willy	Waldeck und Pyrmont,
Feldner, Herbert	Meyknecht, Ernst	Wittekind Fürst zu
Fikentscher, Bernhard	Moritz, Ralf	Waldhotel Schäferberg
Fikentscher, Julia Caroline	MoTo Steuerberatungsgesellschaft mbH	Weinhold, Annegret
Flöther, Edgar, RA		Weinhold, Karl Ulrich
Fuleda, Antje	Norwig, J.J. Dieter	Weinhold, Rolf
Funke, Philip		Weinmeister, Thomas
Gehb, Jürgen, Dr. jur., MdB, Bürgermeister a.D.	Ochs, Eckhard	Weinreich, Klaus
Geilke, Günter, Dipl.-Ing.		Wenzel, Helmut
Gerdum, Hanns-Dieter, Dipl.-Ing.	Pfeiffer Logistik GmbH	Wenzel, Justina
Gerling-Konzern Kassel GmbH	Pfeiffer, Thomas	Werthmann, Arne, Dipl.-Kfm., BA
Glinicke, Peter	Pfensig, Gerd, Dipl.-Ing.	Westhoff, Renate
Greger, Helmuth, Dr. med.	Pickhardt, Moritz	Wiegand, Andreas
Gruhl, Lutz, Dr. med.	Poguntke, Emmi	Wiegand, Hans-Michael, Dipl.-Oec.
	Pöhlend-Block, Hannelore, Dr. med.	Windeknecht, Wilhelm, Dr. jur.
	Pöhlend-Block, Herbert, Dr.	Wrobel, Karl-Heinz
	Pollmann, Raoul	
Hartung, Heidemarie		Zimmermann, James-Michael
Hassenpflug, Detlef	Radkowski, Bodo	Zimmermann, Klaus E. W.
Hebeler, Irma, Dr. med.	Range, Bernd	Zimni, Werner, Dr.
Heinsius, Ilse	Rathgeber, Sven	
Henne, Jürgen, Dr. Ing.	Reinbold, Heinrich	
Herrmann, Margot		185 Mitglieder
Herzog, Edith		
Herzog, Friedrich-Andreas, Dr. med.		
Herzog, Friedrich-Wilhelm		

MITGLIEDERENTWICKLUNG

1906 – 2006



UNSERE SPORTLICHE KOMPETENZ

Bedeutende nationale und internationale Erfolge bei einer Vielzahl Automobil-Rallyes erzielten in den Jahren zwischen 1960 und 1980 unsere langjährigen Clubmitglieder, die Herren Gerdum, Lindemann und Kühling (Beispiele: Rallye Monte-Carlo, Rallye Wiesbaden, Tour d'Europe), die hier als herausragende Beispiele für die sportliche Kompetenz zahlreicher unserer Mitglieder genannt sind.

Sehr erfolgreich war auch unser heutiger Sportleiter J. J. Dieter Norwig überwiegend als „Franzer“ (Beispiele: Gesamtsieger der Hessischen Rallyemeisterschaft 1972, Gesamtsieger mit einem Porsche bei der Goldstrand-Rallye, Varna, Bulgarien „Rallye Slatui Piasarri“, einem Lauf der Europameisterschaft). Sowie Motorrad-Marathon-Fahrten (zum Beispiel in 30 Tagen 10.000 km rund um das westliche Mittelmeer.



Im weißen Overall zeigten sich bei einer Fahrtpause der Tour d'Europe 1960 in Beirut der damalige Sportleiter, dann Präsident und heute Ehrenpräsident Wilhelm P. Lindemann mit seinem Clubkameraden Hanns Gerdum.



Den dritten Platz im Gesamtklassement bei der Rallye Monte Carlo 1955 erreichten die Kasseler Dr. Joachim Kühling (links) und Hanns Gerdum auf Mercedes. Die Bilder entstanden im Bereich des Hafens, am Schwimmbad, in Monte Carlo.

Während sich auf Bundesebene ein stetiger sportlicher Wettbewerb zwischen dem AvD und dem ADAC entwickelte, ging man in Kassel andere Wege.

Am Beginn stand das Team Gerdum/Kühling, später Gerdum/Lindemann, die gemeinsam an so hochkarätigen Rallyes wie die „Monte Carlo“, die „Tour d'Europe“ oder an anderen Motorsportveranstaltungen teilnahmen. Später avancierten sie in die Vorstände ihrer Ortsklubs. Wilhelm P. Lindemann wurde Präsident des AvD-Club Kurhessen und Dr. Joachim Kühling Sportleiter des Kurhessischen Motorsportclub Kassel.

Es dauerte nicht lange und es entstand, durch die Freundschaft zwischen Lindemann und Kühling, zwischen den Kasseler Sportfahrern Ende der 60er Jahre eine erfolgreiche Kooperation. Unter der Leitung von Jürgen Säckl fanden sich die Sportfahrer zusammen und bestritten gemeinsam die nationalen und internationalen Rallyes.

Zu dem Kreis gehörten außer Jürgen Säckl (ADAC) die Sportkameraden Jochen Berger (AvD), Klaus Zimmerman (erst KMCK dann auch AvD), J. J. Dieter Norwig (erst KMCK dann AvD), Dr. Oehm (heute ADAC-Vorstandsmitglied), Heinz Kilian (KMCK), Gunter Dötenbier (AvD), Georg Eisenbach (AvD/KMCK), Zwiers (AvD), Jochen Schwelger (KMCK), Wilhelm Kleinbrahm (AvD später auch KMCK).

Es war eine muntere Truppe von etwa 20-25 motorsportbegeisterten Idealisten. Gefahren wurden so bedeutende Rallyes wie die „Wiesbaden“, im Jahr 1970 neben der „Wiesbaden“ als 2. Deutschlandrallye, die Hessen-Rallye, Hessen-Winterrallye oder auch die „Hanseatic“. Aber auch kleinere Veranstaltungen im örtlichen Umfeld wurden nicht ausgelassen. Als Team fanden sich u.a. Dr. Oehm/Berger, später mit Kilian; Säckl/Müller, Kleinbrahm/Zimmermann, Dötenbier/Zwiers, Eisenbach/Säckl sowie Norwig.

Die „Rallye Wiesbaden“ nahm im Jahr 1971 ein spektakuläres Ende. Von den 230 gestarteten Fahrzeugen erreichten nur 91 Mannschaften das Ziel in Wiesbaden. Auch die fünf Kasseler Teams fielen letztendlich nacheinander allesamt aus.



Das Team mit Hanns Gerdum bei der Rallye Wiesbaden

Nach dem schweren Unfall von „Döti“ wollten Kleinbrahm/Zimmermann, als letztes noch im „Rennen“ befindliches Kasseler Auto, Wiesbaden erreichen, nicht ahnend, dass für sie 40 km weiter ebenfalls ein schmerzliches Aus kommen sollte. Der Arztwagen von Dr. Rothenberger übernahm den Transport in das Elisabeth-Krankenhaus nach Kassel. Dort lagen beide Schwerverletzten gemeinsam in einem Zimmer.

Nach etwa fünf Jahren gemeinsamer Aktivitäten war leider alles vorbei. Der Grundstein aber für eine bis heute dauernde „nachbarschaftliche“ Zusammenarbeit der beiden Ortsklubs war gelegt.

Das Rennen im Rahmen der Rallye Monte Carlo, 1955



Die Fahrzeugabnahme für das Herkules-Bergrennen fand in der Opernstraße vor dem Clubbüro statt, bzw. der Benz-Vertretung von Emil und H. Apell. Die Zuschauer strömten auch hier in Massen hin, um sich die Fahrzeuge anzuschauen und vielleicht mit dem einen oder anderen Rennfahrer zu fachsimpeln.



DIE HERKULES-BERGRENNEN

Wer kennt sie nicht, die Namen längst vergangener einst berühmter Rennen, wie das Schauinslandrennen im badischen Schwarzwald, das Klausenpassrennen in den Schweizer Alpen oder das Jochpassrennen im bayerischen Bad Hindelang? Lange, lange muss man auch in der Kasseler Motorsportgeschichte zurückgehen und stösst dabei für manche überraschend auf eines der schwierigsten und faszinierendsten Bergrennen der 1920er Jahre. Das ist alles schon über 80 Jahre her und längst der menschlichen Erinnerung entschwunden.

Und was die wenigsten wissen! Es war der AvD-Club Kurhessen e.V. der diese legendären Bergrennen organisierte und durchführte. Von 1923 bis 1927 waren im Bergpark von Bad Wilhelmshöhe die besten deutschen Rennfahrer am Start. Wer kennt nicht den klangvollen Namen von Rudolf Caracciola, der in den 1930ern zur nationalen Rennsportikone aufstieg. Wer kennt nicht den legendären Carl Jörns, der auf kaum von der Konkurrenz zu schlagenden hubraumstarken Opel-Rennwagen ein Rennen nach dem anderen gewann und der mehrfach einzigartige Geschwindigkeitsrekorde verbuchen konnte.

In Kassel waren in jenen bewegten Jahren die erfolgreichsten Rennfahrer am Start. Piloten, die zumeist reine Herrenfahrer waren. Der aus dem Schwarzwald stammende Karl Kappler konnte von 1907 bis 1935 über 300 Rennen als Sieger beenden. Er war auch mit neun ersten Plätzen und Gesamtsiegen der erfolgreichste Rennfahrer im altherwürdigen Bergpark zu Füßen des steinernen Riesens, des Herkules.

Die Geschichte der unmittelbar mit dem Bergpark in Verbindung stehenden Veranstaltungen war leider nur allzu kurz. Nur fünfmal fand das Herkules-Bergrennen bis 1927 statt. Das Ende war unmittelbar mit der wirtschaftlichen Entwicklung der späten 1920er Jahre gekoppelt. Das Fazit des Vorstandes des AC Kurhessen geriet in jenen Tagen ernüchternd:

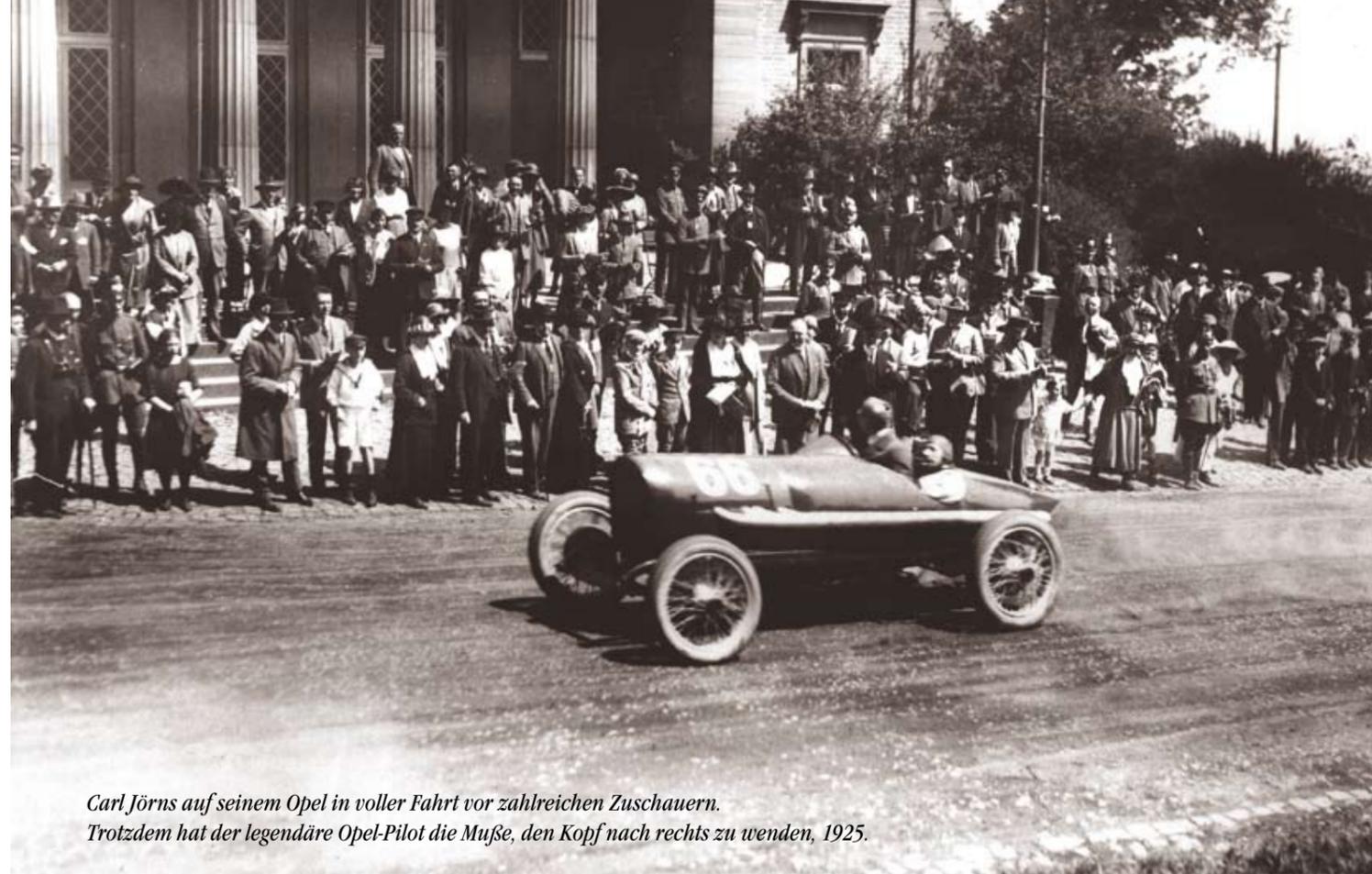
„Da unsere heutige Automobilindustrie sich kaum noch mit dem Bau von Sportwagen befasst, wäre es nicht möglich ... tatsächlich gleichwertige Gegner zusammenzuführen. Damit entfällt aber der sportliche Zweck, der die Einrichtung des hiesigen Rennens überhaupt veranlasst hat.“



Das vierte Herkules-Bergrennen am 30. Mai 1926 lockte wieder Tausende von Besuchern



Arved Klippert - Vizepräsident der Jahre 1920-1934 - senkt die Startflagge und schickt den damals bekannten Segelflieger Martens auf „Hanomag Kommissbrot“ auf die Strecke. Minütlich wurden am Start zwischen Domäne und Betriebsbahnhof die Teilnehmer ins Rennen geschickt. 1925.



Carl Jörns auf seinem Opel in voller Fahrt vor zahlreichen Zuschauern. Trotzdem hat der legendäre Opel-Pilot die Muße, den Kopf nach rechts zu wenden, 1925.



Auch 1926 war der gebürtige Pforzheimer Adolf Rosenberger auf dem 8-Zylinder Mercedes-Rennwagen nicht zu schlagen. Rosenberger wird durch das Kreuz (x) markiert. Das Foto entstand wenige Augenblicke vor dem Start und wurde von dem Kasseler Fotografen Carl Eberth „geschossen“.



Carl Jörns in seinem Opel-Rennwagen (Startnummer 38) in meisterhafter Fahrt. Das letzte Rennen seiner Laufbahn bestritt Jörns in Kassel. 1925.



Das Foto der Sieger und der Kasseler Funktionäre des AvD Kurhessen wurde 1928 in der Zeitschrift Echo-Continental veröffentlicht: v.l.n.r.: Sauerwein, Rosenberger (mit Pokal), Adolf Schwengers, Konsul H. C. Salzmann, Karl Kappler, Freiherr Waitz von Eschen, unbekannte Herren und ganz rechts Emil Apell. 1927.

Als der Zeppelin nicht kam

„Das (Kasseler) Büro der Hamburg-Amerika-Linie hat soeben von der Luftschiffbau Zeppelin GmbH Friedrichshafen die Nachricht erhalten, dass der „Graf Zeppelin“ am 17. August um 8 Uhr Friedrichshafen verlässt und zwischen 16 und 17 Uhr in Kassel zu erwarten ist. Für die Rückfahrt nach Friedrichshafen sind noch Karten zum Preise von 240 Mark auf dem Flugplatz zu erhalten.“

Das meldeten die Sonntagsausgaben der Kasseler Tageszeitungen noch am Tag des großen Ereignisses, am 17. August 1930. Aber als die Kasseler diese Meldung vor 50 Jahren lasen, war es längst klar:

Der Zeppelin DLZ 127 kommt gar nicht nach Kassel. Am Samstagabend um 18 Uhr war auf dem Kasseler Verkehrsamt die Absage aus Friedrichshafen eingetroffen. Da waren die Wochenendausgaben der Zeitungen aber längst gedruckt und ausgeliefert.

Seit Tagen gab es in Kassel Mitte August 1930 kein anderes Gesprächsthema als den Zeppelin-Besuch. Das Verkehrsamt unter Dr. Rehorns Leitung hatte 4200 werbewirksame Plakate herstellen lassen, die auf das Ereignis hinwiesen. Das Landefeld des Zeppelins zwischen Fulda und Nürnberger Straße wurde als Plan in den Zeitungen abgedruckt. Ausführlich ging die Presse auf die besondere Verkehrsregelung ein. Extra-Parkplätze bei Waldau waren eingerichtet.

Anlässlich der Zeppelin-Landung in Waldau hatte der Automobilclub Kurhessen e.V. Kassel eine Zielfahrt unter dem Motto „Ab nach Kassel“ organisiert. Einzelfahrer und ganze Klubs hatten sich gemeldet. Man erwartete über 300 Automobile. Die Hauptzielkontrolle sollte am 17. August zwischen 11 und 13 Uhr auf dem Friedrichsplatz vor dem Museum Fridericianum stattfinden. Hier wollte man auch die Fahrer empfangen und die Plaketten ausgeben.

Zu spät erfährt man die Nachricht! Dass der Zeppelin nun gar nicht käme, schlug in Kassel wie eine Bombe ein, zumal die Wetterprognose für den 17. August gar nicht ungünstig gewesen war und tatsächlich an diesem Sonntag dann die Sonne schien wie lange nicht. Alle, die die Luftschifflandung erleben wollten, hatten sich längst aufgemacht. Auf dem Hauptbahnhof und dem Bahnhof Wilhelmshöhe setzte bereits am Samstagnachmittag und ganz besonders am Sonntagvormittag lebhafter Verkehr ein; alle ankommenden Züge waren stark besetzt.

Schon wenig später sollten die Kasseler entschädigt werden: am Mittwoch, dem 3. September 1930, landete DLZ 127 dann tatsächlich in Waldau. Dieses Ereignis wurde zu einem Flugtag von besonderer Qualität und blieb allen, die es erlebten, stets in Erinnerung. Die einzigen aber, die sich durch die Pleite mit der Zeppelinlandung am 17. August in Kassel nicht hatten verwirren lassen, waren die Motorsportler.



Der Automobilclub Kurhessen überreichte jedem Teilnehmer der Zielfahrt vom 17. August 1930 die Plakette anlässlich der Zeppelin-Landung, die gar nicht stattgefunden hatte.

Die Familie des heutigen Clubpräsidenten Peter K. Lange wartet in Waldau auf die Ankunft des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.



CLUBLEBEN



CLUBLEBEN IN DEN 50ER UND 60ER JAHREN



CLUBLEBEN IN DEN 50ER UND 60ER JAHREN



P. K. LANGE



DR. GERD BLONSKI UND KARL-HEINZ WRABEL
BEI EINER ORIENTIERUNGSFAHRT
... GESUCHT WURDE DAS LUSTIGSTE TEAM



GUNTHER DÖTENBIER HAT DEN
FUCHSSCHWANZ GEFANGEN



FRAU HEINSIUS UND HERREN FELDNER, LINDEMANN
UND DÖTENBIER



LINDEMANN AM START, FHRZEUGTEAM ILSE JUNG-
HANNIS UND FRAU ENGELHARDT



AM ZIEL! GESCHICKLICHKEITSAHREN, 13. JUNI 1964



GESCHICKLICHKEITSAHREN, 26. JUNI 1965



GESCHICKLICHKEITSAHREN, 26. JUNI 1965



HERR GERDUM HAT DEN FUCHSSCHWANZ, 18.09.1965



HIER WIRD GERECHNET



26. JUNI 1965 STÄRKUNG AM DÖRNBERG
V.L.N.R. BERNHARD DAMBMANN, WILHELM P. LINDEMANN,
PETER K. LANGE, GUNTHER DÖTENBIER

AUTOMOBILBÄLLE



BALLSZENE AUS DEM SCHLOSSHOTEL WILHELMSHÖHE



ILSE UND ASTRID HEINSIUS UND P. K. LANGE



ERÖFFNUNG DES AvD-AUTOMOBILBALLS AM 3. DEZEMBER 1983



PAUL ALFONS FÜRST VON METTERNICH-WINNEBURG, PRÄSIDENT DES AvD
WILHELM P. LINDEMANN, PRÄSIDENT DES AvD-CLUB KURHESSEN
AvD-VERWALTUNGSDIREKTOR VON LINDEN, BERNHARD DAMBMANN,
SCHATZMEISTER DES AvD-CLUB KURHESSEN



AvD-AUTOMOBILBALL 1992: JOHANNES REPPE, FRAU BURGHARD,
EHEPAAR SCHRAMM, PETER BURGHARD, EHEPAAR SCHUCHARDT

AUTOMOBILBÄLLE



EHRUNG VON HANNS GERDUM (RECHTS) DURCH AvD-VERWALTUNGSDIREKTOR VON LINDEN UND PAUL ALFONS FÜRST VON METTERNICH-WINNEBURG, PRÄSIDENT DES AvD, BEIM AvD-AUTOMOBILBALL

BEGRÜSSUNGSANSPRACHE BEIM AvD-AUTOMOBILBALL WILHELM P. LINDEMANN, PRÄSIDENT DES AvD-CLUB KURHESSEN (SITZEND), AvD-VERWALTUNGSDIREKTOR VON LINDEN, PAUL ALFONS FÜRST VON METTERNICH-WINNEBURG, PRÄSIDENT DES AvD



SPORTLEITER J. J. DIETER NORWIG, PRÄSIDENT PETER K. LANGE UND JOHANNES REPPE BEI DER CLUBMEISTERSCHAFTSEHRUNG EINES AvD-BALLS



WILHELM P. LINDEMANN, PRÄSIDENT DES AvD-CLUB KURHESSEN, KARL-HEINZ WROBEL UND MICHAEL LANGE UND REINFRIED FREIHERR VON SCHORLEMER

AUTOMOBILBÄLLE



ROSWITHA UND PETER K. LANGE AUF DEM AUTOMOBILBALL



PETER K. LANGE, ALBERT BENDER, FRAU BENDER UND ROSWITHA LANGE



ROSWITHA LANGE, PETER K. LANGE, RÜDIGER CRONEISS UND GABRIELLE CRONEISS



DAS PRÄSIDIUM DES AVD-CLUB KURHESSEN E.V. KASSEL 1981.
 STEHEND V. LINKS.: PRÄSIDENT PETER K. LANGE, SCHRIFTFÜHRER ROLF GREGER, VIZEPRÄSIDENT WILHELM KLEINBRAHM, SPORTLEITER KLAUS E.W. ZIMMERMANN. SITZEND V. LINKS.: ILSE HEINSIUS REF. SONDERAUF-
 GABEN, EHRENPRÄSIDENT WILHELM P. LINDEMANN UND SCHATZMEISTER RUTH KRAMER.



BESICHTIGUNG DES SCHLOSS AROLSSEN BEIM CLUBKAMERADEN WITTEKIND, FÜRST ZU WALDECK UND PYRMONT AM 8. JULI 2006



PAUL ALFONS FÜRST VON METTERNICH-WINNEBURG, PRÄSIDENT DES AVD, WOLFRAM BREMEIER, OBERBÜRGERMEISTER DER STADT KASSEL UND FRITZ HUSCHKE VON HANSTEIN, AVD-SPORTPRÄSIDENT



WILHELM KLEINBRAHM, WILHELM P. LINDEMANN, PETER K. LANGE



BESICHTIGUNG DER VOLKSWAGEN AG, WERK KASSEL AM 11. OKTOBER 2006

Von der Selbsthilfe zum AvD-Service

Wer heute an eine Tankstelle fährt weiß meistens nicht, dass es nach der Erfindung des Automobils weder Tankstellen, noch richtige Straßen oder Wegweiser gab - ein Automobilclub war als Zusammenschluß der Kraftfahrer unabdingbar, denn nur durch die Gemeinschaft gediehen gegenseitige Hilfe und Erfahrungsaustausch zum Wohle der Verkehrsteilnehmer, die mit dem noch neuen Automobil unterwegs waren.

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als die Automobile das Laufen und bald danach das Rennen lernten, wurden auch die ersten Automobilclubs gegründet. Sechs Monate vor der Jahrhundertwende entstand der erste nationale Automobilclub in Deutschland: Am 10. Juli 1899 erfolgte in der Reichshauptstadt Berlin die Gründung des Deutschen Automobilclubs (DAC), des späteren Kaiserlichen Automobilclubs (KAC) und jetzigen AvD. Erster Präsident wurde Victor Herzog von Ratibor. Es war kein Wunder, dass die ersten Länderclubs von Adligen gegründet wurden: Einerseits gehörten sie zu den Pionieren in der Nutzung von Automobilen, andererseits waren sie die Landesherrn, die Regelungen bezüglich Beschilderung, Straßen, Durchfahrtsgenehmigungen, Fahrzeugpapieren und ggf. Versicherung treffen mussten. Aus deren Ländervereinigungen wurde der erste Kartellzusammenschluss von Automobilclubs, die Keimzelle des AvD.

Die erste IAA 1900 in Frankfurt vom AvD organisiert

Wie sehr der DAC mit der Entwicklung des Automobils verbunden war, zeigt nicht nur die im Jahre 1900 vom Frankfurter Automobilclub organisierte Internationale Automobilausstellung, sondern auch die von ihm initiierten Gründungen des Deutschen Automobilverbandes und des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller aus denen der heutige Verband der Automobilindustrie (VDA) hervorging.

Ende 1904 übernahm Kaiser Wilhelm II. nach dem Coupe Gordon Bennett-Rennen das Protektorat über den DAC, der fortan das Privileg genoß, sich Kaiserlicher Automobilclub nennen zu dürfen. 1907 veranstaltete dieser KAC zu seinen Ehren das erste Kaiserpreisrennen, es folgten die Prinz-Heinrich-Fahrten und andere Keimzellen des heutigen Motorsports.



Unfälle gehörten in der Frühzeit (1908) zum Wagnis des Autofahrens - der heldenhafte Chauffeur (oder dessen Angehörige) ließen gern solche aus heutiger Sicht makabren Gedenkkarten drucken.



Der AvD in den Goldenen Zwanzigern und sein Verbot

Ende des ersten Weltkriegs ging der Kaiser ins Exil, und der KAC musste seinen Namen ändern. Er nannte sich von 1918 an Automobilclub von Deutschland (AvD), und diesen Namen hat er bis heute beibehalten.

Neue Interessenskreise schließen sich ihm an, unter ihnen auch der Deutsche Motorrad-Verband. Die Jahre zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Beginn der Naziherrschaft waren die Jahre des Aufschwungs für den AvD, international wurde das im ersten Weltkrieg verlorengewonnene Prestige zurückgewonnen. Das Wachstum der Automobilindustrie und der Autotouristik waren die Triebfedern und 1926 richtete der AvD den ersten Großen Preis von Deutschland aus, der Beginn der heutigen Formel-1-Rennen. Der AvD ging mit diesem Rennen 1927 auf den neu eröffneten Nürburgring, der legendäre Rudolf Carracciola gewann.

1933, als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, wurde - wie alle anderen Automobilclubs - auch der AvD „gleichgeschaltet“. Es war eine schwere Stunde, als dem AvD 1934 in einer Versammlung im Palais Bleichröder in Berlin das Auflösungsdekret überreicht wurde. Die Aufbauarbeit von zwei Generationen war zerschlagen und der AvD führte unter dem Namen „Deutscher Ausland Club“ als rein karitative Gesellschaft ohne jegliche automobilistische Ambitionen ein Schattendasein als Statthalter des wegen drohender Zwangsintegration in das NSKK „stillgelegten“ AvD.



Zum 1928 vom AvD organisierten Großen Preis von Deutschland setzte Mercedes mehrere Sechszylinder-Siebenliter (SS) mit langem Radstand ein, es gewann Rudolf Carracciola mit der Nummer 6.

Die Wiedergründung nach dem zweiten Weltkrieg

Nach fast 15-jähriger Zwangspause betrieb der Frankfurter Verleger August Christ zusammen mit dem früheren Sportpräsidenten Georg Zettritz die Wiedergründung des AvD. Er war sich darüber klar, dass man ihn nicht wieder im alten Stil als Gesellschaftsclub aufleben lassen konnte, sondern ihn durch die Einrichtung einer korporativen Mitgliedschaft auf eine breitere Basis stellen musste. Am 6. November 1948 fand im Kurhaus in Königstein im Taunus der Gründungsakt statt.

Der spätere hessische Ministerpräsident und damalige Rektor der Universität Heidelberg, Professor Dr. Karl Geiler, wurde erster Nachkriegspräsident. Und weil das repräsentative Clubhaus im Ostsektor von Berlin in Schutt und Asche lag, wurde Frankfurt zur neuen Heimat des ältesten deutschen Automobilclubs. Schon 1949 erhielt der AvD durch die Aufnahme in die FIA seine internationale Stellung und Anerkennung zurück. In dieser Zeit gründete der AvD die Oberste Nationale Sportbehörde

Nach dem Tod von Professor Geiler übernahm 1954 Gottfried Fürst zu Hohenlohe-Langenburg das Amt des Clubpräsidenten. Während seiner Amtszeit entwickelte sich der AvD im Zuge der raschen Motorisierung weiter Bevölkerungskreise zu einem starken und leistungsfähigen Club.



Am 6. November 1948 hält der hessische Ministerpräsident und Rektor der Uni Heidelberg, Prof. Dr. Karl Geiler, als erster Nachkriegs-Präsident des wiedergegründeten AvD im Kurhaus von Königstein/Ts. seine Antrittsrede.



Nach dem Krieg wurde 1921 die vom AvD begründete AVUS in Berlin mit einem Rennen eingeweiht. Im Hintergrund das Start- und Zielhaus noch ohne die überhöhte Nordkurve.



Drastisch warb der AvD Ende der fünfziger Jahre gemeinsam mit den Firmen Hoechst AG und Klippan für den Sicherheitsgurt: Der Stuntman aus dem Mercedes 180 posiert wie ein Sieger über den Ford 17m.

Die neue Aera

Ende der fünfziger Jahre schlägt der AvD einen neuen Kurs ein: Aus dem Club der Herrenfahrer hat sich der AvD unter Wahrung seiner großen Tradition zu einem Automobilclub für jedermann entwickelt. Im Sommer 1970 bezogen die Mitarbeiter der Zentralverwaltung ein neuerbautes, maßgeschneidertes Verwaltungszentrum in der Bürostadt Frankfurt-Niederrad.

Vom Herrenfahrerclub zum modernen Dienstleistungsunternehmen

Seit 1989 ist der AvD von seiner neuen Geschäftsleitung aus den Wurzeln seiner langen und erfolgreichen Tradition konsequent zu einem Dienstleistungsunternehmen umstrukturiert worden, das seinen Mitgliedern und Kunden Rat, Tat, Schutz und Hilfe rund um die Uhr bieten will und kann. Die seit 1990 eingeführten neuen Leistungen umfassen eine Vielzahl jederzeit abrufbarer Angebote und wertvolle Gutscheine für Check-Up-Leistungen im Dienste der Verkehrssicherheit. Heute bietet der AvD seinen Mitgliedern eine Vielzahl an Vorteilsangeboten und Leistungen.



Zur Weihnachtsbescherung für den AvD-Verkehrshilfsdienst in weißer Montur kamen 1955 sogar weiße Engel - der AvD hatte 1954 mit diesen DKW die erste Autoflotte in Dienst gestellt.

Und das ist der AvD heute:

Die neuen Leistungen und Angebote im Rahmen der AvD-Mitgliedschaft haben so große Zustimmung gefunden, daß der AvD inzwischen ein substantielles Wachstum auf mehr als 1,3 Millionen Mitglieder vollziehen konnte. Er ist damit der zweitgrößte Automobilclub in Deutschland und vertritt seine Mitglieder flächendeckend.

Heute stehen dem Club der Präsident, seit 1993 Wolfgang-Ernst Fürst zu Ysenburg, und sechs Vizepräsidenten mit jeweils einem bestimmten Aufgabenbereich vor. Sie stehen für den 24-Stunden-Notruf- und Service, den AvD-Verkehrshilfsdienst auf den Strassen, technische Dienste, Motor-, Stoßdämpfer- und Scheinwerferfestes, Vertragsbetriebe in allen Regionen, Augenprüfungen im Sehtestmobil, Beratung für Gebrauchtwagen, Oldtimerberatung, -versicherung und Reparaturbegleitung, Wertgutachten und Unfallanalyse, telefonische Auskünfte zu allen Fragen rund um Auto und Verkehr, Rechtsauskunft, touristische Beratung, AvD-Reiseservice, internationale Sportveranstaltungen, Sportfahrer-Förderung, Verkehrssicherheits-Aktionen, mobiles Sicherheitstraining und vieles andere mehr. Mit seinem umfassenden Leistungspaket gehört der AvD zu den Spitzenreitern unter den Automobilclubs - die sympathische Alternative mit der individuellen Betreuung.

Die Geschichte des AvD ist auch die Geschichte des deutschen Automobilsports

Das Portrait des AvD wäre unvollkommen, wollte man nicht seine bedeutende Rolle im Automobilsport erwähnen. Der AvD wurde nach 1899 in kurzer Zeit zur Zentrale des motorsportlichen Lebens in Deutschland. Nicht nur wegen des Publikumszuspruchs und der Bedeutung des Gordon-Bennett-Rennens um die von dem Besitzer des „New York Herald“, James Gordon Bennett, gestiftete, wertvolle Wandertrophäe, ist der 17. Juni 1904 ein denkwürdiger Tag in den Annalen des AvD geblieben. Denn einige Tage später traten im Kurhaus von Bad Homburg auf deutsche Initiative und unter dem Vorsitz des Clubpräsidenten Victor Herzog von Ratibor die Vertreter der am Automobilsport interessierten europäischen Länder zusammen, um die Gründung einer weltumfassenden Organisation, der „Internationalen Vereinigung der anerkannten Automobilclubs“ (AIACR), zu beschließen. Noch heute besteht dieser Zusammenschluß im Automobil-Weltverband FIA weiter. Fortan war der AvD einer der entscheidenden Förderer des internationalen Automobilismus.



So spannend, wie es der bekannte Künstler Carlo Demand festgehalten hat, ist der Coupe Gordon Bennett 1904 nicht gewesen - die Wagen holten sich, außer bei Pannen, auf dem fast 120 km langen Rundkurs nicht ein.



Die Gerade der Südkehre des Nürburgrings war anlässlich der ersten Nachkriegsrennen fast ein Fahrerlager: Ferrari (118) und Maserati, aber auch Veritas (129) und AFM (127) vor dem Rennen.

AvD-Motorsport heute

Zum Standardprogramm des AvD gehören heute eine Reihe internationaler Automobilsportveranstaltungen: Absoluter Höhepunkt der Saison ist der vom AvD seit den Anfängen 1926 sportlich organisierte Große Mobil-1-Preis von Deutschland. Der AvD-Oldtimer-Grand-Prix auf dem Nürburgring entwickelte sich zum größten und bedeutendsten Wettbewerb historischer Automobile und Motorräder mit jährlich mehr als 60.000 Zuschauern.

Auf dem Rallye-Sektor erhielten die AvD-Rallye Sachsen und „die Baden-Württemberg“ die höchste Wertung als Meisterschaft im Lande, die 2006 in die Deutsche Rallye Serie DRS integriert wurden. Das internationale Programm wird mit den zahlreichen Rennen und Breitensportveranstaltungen im Kart- und Slalomsport abgerundet.

Mit dem Zuwachs vieler neuer Mitglieder und Clubs war auch eine sprunghafte Steigerung der Veranstaltungen im Bereich des Breitensports zu verzeichnen. Dazu zählen unter anderem: Orientierungs- und Sternfahrten, Turniere und Slaloms lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung, sowie anerkannte Kart-Serien mit großen Teilnehmerzahlen.



Auf der Berliner Avus wurde das der Große Preis vom AvD 1952 auch als gesamtdeutsches Signal ausgerichtet.

Der AvD als Mitglied im Automobilclub-Weltverband FIA

Die internationale Wertschätzung, die dem AvD und seinen Vertretern entgegengebracht wird, findet ihre Bestätigung in der Berufung führender AvD-Repräsentanten in entscheidende Positionen beim Automobil-Weltverband (FIA). Die internationale Bedeutung des AvD spiegelt sich auch in der Zugehörigkeit seiner Repräsentanten zu den verschiedenen Kommissionen und Gremien des Verbandes.

Aus diesem Engagement entsteht eine Kooperation über nationale und internationale Ländergrenzen hinweg. Mit dieser wichtigen Grundlage und seiner Ausrichtung als europaweit aktives Assistanceunternehmen wird der AvD den Anforderungen seiner Mitglieder an die Leistungsfähigkeit eines Automobilclubs auch in der Zukunft eines vereinten Europa gerecht.



Dank AvD mit Sicherheit mobil

„Auf den Strassen habe ich den AvD noch nicht sehr oft gesehen“ sagen viele Interessenten für die Mitgliedschaft. Kein Wunder, denn rund 400 eigene Servicefahrzeuge fallen im Verkehrsgeschehen unter mehr als 50 Millionen Kraftfahrzeugen ebenso wenig auf, wie die die 500 neuen Ferrari, die jährlich in Deutschland zugelassen werden. Trotzdem aber ist der AvD binnen 20 Minuten bei jedem Pannfall. Ganz einfach: Allein in Deutschland hat der Club mehr als 1200 Vertragsbetriebe mit mehr als 2000 Fahrzeugen. Die rücken auf Anruf direkt zum Havaristen aus und helfen. Aber sie fallen erst auf den zweiten Blick als AvD-Partner auf. Den Nutzen hat das Mitglied, denn die Hilfe kommt, wenn nötig, kompetent und fast sofort.

Dies Beispiel steht für die Strategie des AvD, seinen Mitgliedern als Dienstleister in allen Belangen zur Seite zu stehen, nicht nur im Pannfall, sondern jederzeit mit einem individuell abgestimmten Dienstleistungsangebot und der typischen persönlichen Betreuung: Der AvD hatte die erste Mitgliedskarte mit Telefonfunktion, gibt seinen Mitgliedern jährlich 4 Gutscheine für technische Fahrzeugchecks, hat eine Visa-Card zu sensationellen Konditionen mit Ersparnismöglichkeit bei jedem Tanken, eigene Reise-Schnäppchen, Vorteilsangebote zu Versicherungen, Reisen, Waren und Dienstleistungen und vieles andere mehr. Diese vielfache und jederzeit erlebbare Wertschöpfung für die AvD-Mitglieder ist nur möglich, weil rund drei Viertel der Beiträge in Qualität und Zukunft investiert werden.

Partner für Sicherheit, Schutz und Mobilität

Mehr als 300.000 schriftliche Anfragen und unzählige Telefonate zu den Serviceleistungen sind jährlich zu bearbeiten. Besonders beliebt sind die im Rahmen der AvD-Verkehrssicherheits-Offensive angebotenen kostenlosen Fahrzeug-Checks, die gemeinsam mit mehr als 400 Bosch-Dienst-Servicepartnern, mehr als 500 Niederlassungen des Reifenhandels und über 350 ZKF-Eurogarant-Partnern bundesweit flächendeckend mehr als 45 Diagnoseleistungen rund um Fahrzeugtechnik, Mechanik, Elektrik und Karosserie ermöglichen. Diese Vorsorgechecks sind eine ideale Ergänzung zu den typischen Assistance-Leistungen, denn sie sind jederzeit, also auch vorsorglich, einsetzbar.

Dem Mitglied eröffnet sich eine eingeführte und breite Palette an preisgünstigen, kundennahen Versicherungsangeboten, die gemeinsam mit dem Partner Gerling angeboten werden. Hierzu zählen neben der AvD-Autoversicherung, dem AvD-Europaschutzbrief Plus sowie der AvD-Rechtsschutz- und Reisekrankenversicherungen beispielsweise auch die AvD-Unfallversicherung. Das AvD-Oldtimerpaket, bestehend aus Oldtimer-Versicherung und Oldtimer-Schutzbrief, ist in Deutschland einzigartig. Der AvD sorgt durch sein neues Call-Center dafür, dass die Mitglieder rund um die Uhr zu allen Themen des Verkehrs und der Mobilität beraten werden.

Trotz Navigationssystemen und elektronischer Tourenplanung sind touristische Beratung und das Clubreisebüro sehr gefragt – hier gibt's das individuelle i-Tüpfelchen für einen gelungenen Urlaub: Ver-schwiegene Badeseen, beschauliche Nebenstrassen, Gastronomie mit Pfiff, aber auch handfeste Tipps zu Recht und Verkehr im Ausland. Durch die Zusammen-



arbeit mit namhaften Partnern aus der Touristikbranche wie Tjaereborg und Novasol kann der AvD seinen Mitgliedern obendrein vorteilhafte Reisen in die beliebtesten Urlaubsregionen der Welt vermitteln. Seit neuestem zählt auch eine breite Palette an Ferienhäusern zum exklusiven Angebot des AvD. Daneben können AvD-Mitglieder über ihren Club Lini-enflüge zum Spartarif aber auch Autoreisen buchen. In der Ferien-Hitliste 2005 standen Deutschland, Italien und Österreich ganz oben.

Auch die Rechtsauskunft durch die AvD-Rechtsexperten wird eifrig genutzt. Vor allem Fragen zu Verkehrsverstößen, zu Neuerungen in der Kfz-Versicherung und zur Regulierung von Unfallschäden, die aufgrund schlechter Beweislage vor Ort im nachhinein strittig sind. Dabei zeigt sich erneut, wie wichtig Fotos vom Unfallort, Zeugenaussagen und ein vollständig ausgefüllter Europäischer Unfallbericht sind.

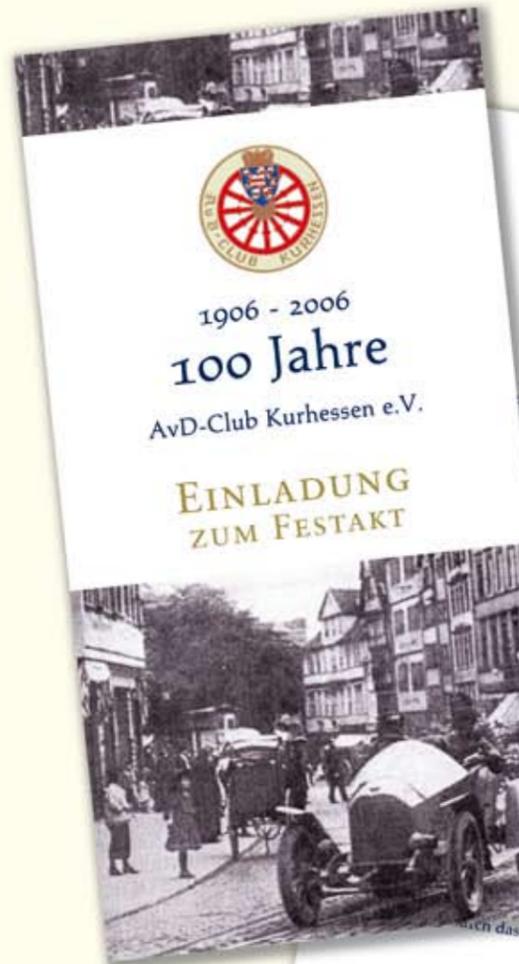
In seinem Bestreben, immer neue Wege zu gehen, hat der traditionsreichste deutsche Automobilclub die Flotte seiner Pannenhilfsfahrzeuge nicht nur erweitert, sondern qualitativ entscheidend verbessert: Durch den Einsatz von 15 Suzuki Vitara-Allradfahrzeugen, ist der AvD unabhängig von Straßenbeschaffenheit und Wetter in der Lage, jederzeit in den betreffenden Regionen schnell und kompetent zu helfen. 100 Mercedes-A-Klasse stärken die Struktur in den Städten, der Autobahndienst wird u.a. mit Volvo V 70 gefahren und 100 Skoda Fabia und Octavia Kombi ergänzen in langjähriger Kooperation mit dem tschechischen Hersteller die Überland-Flotte des AvD.

Innovation als Triebfeder

Neue Produktideen unterstreichen die Kreativität des AvD auch in we-niger klassischen Bereichen seines Services. So ist es gelungen, mit starken und professionellen Partnern die Wettbewerbspalette entscheidend zu erweitern: AvD-Mitglieder kommen in den Genuss finanzieller Mobilität mit einer konkurrenzlos günstigen AvD-Visa-Card. Mit ständig neuen Innovationen im Leistungsbereich unterstreicht der AvD seine konsequente Kundenorientierung, die von den AvD-Mitgliedern durch lang-jährige Mitgliedschaft (im Mittel mehr als 14 Jahre !) honoriert wird.

Im Wettbewerb der Mobilitätsdienstleister bildet der AvD, der schon 1999 sein einhundertjähriges Jubiläum gefeiert hat, eine feste Größe. Erklärtes Ziel ist es, durch innovative Produktideen die erreichte Spitzenposition im Interesse bestehender und neuer Mitglieder weiter auszubauen und den Kundennutzen laufend zu optimieren. Mit seinem progressiven, professionellen und dabei auf die Bedürfnisse des einzelnen Mitgliedes abgestimmten Leistungspaket ist der AvD ein Spitzenreiter unter den Automobilclubs - die sympathische Alter-native mit individueller Betreuung.





IMPRESSUM

Herausgeber	AvD-Club Kurhessen e.V. Brasselsbergstraße 4 34123 Kassel Telefon 0561/40 10 16 Telefax 0561/40 88 81
Redaktion	Peter K. Lange, Hanns-Dieter Gerdum
Graphic Design	plate+friends, Kassel
Lektorat	Peter K. Lange, Helmut Plate, Paul Plate und Rainer Lausmann
Druck	Druckerei Thiele & Schwarz
Auflage	1.000 Exemplare ???
	Kassel, im Oktober (?) 2006

ABBILDUNGSNACHWEIS

Titelfotographie:
Das Titelfoto zeigt einen Daimler-Wagen, der am 3. Juni 1910 um ca. 12.30 Uhr die Fischgasse hinaufdonnert.

Sonstige Fotos: aus dem Archiv des AvD Kurhessen, aus den privaten Archiven der Mitglieder, Hanns-Dieter Gerdum, Peter K. Lange, Heinsius und den Unternehmen. Foto Karl Eberth, AvD-Frankfurt, ... Schaumlöffel

Wir danken dem Stadtarchiv Kassel, Herrn Roland Klaube für seine freundliche Unterstützung.

Wem muss noch gedankt werden??? Ilse Heinsius??? AvD-Frankfurt, BMW, Mercedes???

TEXTNACHWEIS

Der Beitrag: „Als der Zeppelin nicht kam“ ist zitiert von Wolfgang Hermsdorff

Auszugsweiser Abdruck des Beitrags „Die Herkules-Bergrennen“ mit freundlicher Genehmigung des Verlages Edition Plate und des Autors Herrn Martin Walter.

Das Buch: „Das Herkules-Bergrennen in Kassel“ ist im Buchhandel unter der ISBN-Nr. 3-9809281-6-0 erhältlich.

